

Neue APW-Curricula und Nutzung sozialer Medien



■ Eine Reihe von Neuerungen stehen bei der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) an. Der Vorsitzende der APW, Dr. Dr. Markus Tröltzsch, der sich die Aufgaben der APW-Leitung mit Dr. Markus Bechtold teilen wird, stellte auf der DGZMK-Vorstandssitzung in Dresden zunächst zwei neue Curricula vor, die ab 2018 angeboten werden sollen. Die Leitung des Curriculums CAD/CAM übernimmt dabei Prof. Dr. Petra Gierthmühlen (Uni Düsseldorf). Außerdem werden Dr. Marcus Striegel und Dr. Thomas Schwenk (beide Nürnberg) das Curriculum Sportzahnmedizin nach dem Vorbild des in den USA bereits etablierten Teamzahnarztes betreuen. Darüber hinaus soll ab 2018 eine Reihe von neuen Einzelkursen angeboten werden.


Das Layout des APW-Programmheftes wird unter Federführung von Dr. Bechtold überarbeitet. Parallel wird an einem neuen Konzept für die Kooperation mit werbenden Unternehmen gearbeitet; diese Gelder dienen der Finanzierung der Druckkosten für das Programm. Die dafür verkauften Pakete sollen um weitere Optionen ergänzt wer-

den, die es den beteiligten Unternehmen ermöglichen, Fachinformationen auch an anderer Stelle bei der APW zu platzieren.

Auch die Referentenhonorare sollen neu konzipiert werden, um die Bestimmungen des neuen Antikorruptionsgesetzes nicht zu verletzen. Materialzuschüsse oder Honorierungen durch Industrieunternehmen sind danach in der herkömmlichen Form nicht mehr möglich und sollten durch eine Änderung der Honorierung der Referenten aufgefangen werden.

Als gemeinsame Aufgabe von DGZMK und APW sieht es Dr. Tröltzsch, den Teilnehmern der APW-Kurse den Mehrwert des Internetportals owidi näher zu bringen. Der Tatsache, dass das Nutzerverhalten besonders der jüngeren Generation sich aktuell deutlich zu den elektronischen Medien verschiebt und diese es gewohnt sei, im Internet kostenlose Inhalte abzurufen, soll u.a. durch Schaffung einer eigenen Facebookpräsenz Rechnung getragen werden. Er wies aber darauf hin, dass auch bei der Nutzung von Patientenbildern in sozialen Netzwerken immer die ausdrückliche

Zustimmung der Patienten vorliegen müsse. Ziel sei es, pro Tag einen sog. Post zu veröffentlichen. Diese Posts sollen einer vorgegebenen Themenstruktur folgen. Die Fachgesellschaften werden gebeten, dazu jeweils einen Verantwortlichen zu benennen, der den jeweiligen Themenbereich betreut. Die entsprechenden Meldungen sollten einer festen Struktur im Aufbau folgen. Die Postings auf Facebook sollen starten, wenn genügend Stoff für zehn Wochen vorliege. Die betreuenden Autoren sollen ausreichend freie Lesezeit auf owidi erhalten, um entsprechende Meldungen zu recherchieren.

Dr. Tröltzsch schloss mit dem Appell an die APW-Referenten, die Kursräume auf owidi auch konzeptionell in ihre Kurse mit aufzunehmen. Neben dem Einstellen eigener Veröffentlichungen und Skripte, die kopiergeschützt angeboten werden, sollen auch geeignete Artikel oder Filme aus dem owidi-Fundus das Kursmaterial bereichern. Dies soll künftig verpflichtend sein und wird auf der Direktoriumssitzung im November diskutiert werden. 

Markus Brakel, Düsseldorf